

## 15. Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungsort: <b>Kreishaus Aurich, Raum 4.005, Fischteichweg 7 - 13, 26603 Aurich</b>		
Sitzungsdatum: <b>13.06.2013</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>16:40 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Thiele, Otto	SPD	
<b>Mitglieder</b>		
Agena, Garrelt	GRÜNE	
Akkermann, Hermann	SPD	
Bontjer, Johann	CDU	
Dirksen, Dieter	CDU	
Griesel, Sigrid	GFA	
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleinert, Ingeborg	SPD	
Strömer, Wilhelm	FW	
Weilage, Udo	CDU	
<b>Grundmandat</b>		
Roß, Jan	DIE LINKE.	
<b>Verwaltung</b>		
Cramer, Maike		
Dettmers, Hanna		Protokollführerin
Saathoff, Irene		
Weber, Harm-Uwe		
Christians, Hilda	SPD	Vertretung für Herrn Wiard Siebels
Harms, Erich	SPD	Vertretung für Herrn Bernd Hasbach

Ihnen, Hermann	SPD	Vertretung für Frau Antje Harms
----------------	-----	---------------------------------

**Nicht anwesend:****Mitglieder**

Harms, Antje	SPD
--------------	-----

Hasbach, Bernd	SPD
----------------	-----

Siebels, Wiard	SPD
----------------	-----

<b>Tagesordnung</b>
---------------------

Öffentlicher Teil:

- |    |   |
|----|---|
| 1. | Eröffnung der Sitzung   |
| 2. | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit                        |
| 3. | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 04.04.2013                 |
| 4. | Beschlussfassung über die Erste Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010<br>Vorlage: VIII/2013/090 |
| 5. | 1. Budgetbericht 2013   |
| 6. | Verschiedenes, Wünsche, Anregungen  |
| 7. | Schließung der Sitzung  |

Öffentlicher Teil:**TOP 1      Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Thiele eröffnete um 15.05 Uhr die 15. Sitzung des Finanzausschusses. Er begrüßte die anwesenden Vertreter der Presse, die Zuschauer und die Vertreter der Verwaltung.

**TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Thiele stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Abgeordneter Ihnen nahm für die Abgeordnete Harms, Abgeordneter Harms nahm für den Abgeordneten Hasbach und Abgeordnete Christians nahm für den Abgeordneten Siebels an der Sitzung teil.

**TOP 3      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 04.04.2013**

Bevor über die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 04.04.13 abgestimmt wurde, wies **Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** darauf hin, dass Sie, wie im Protokoll vermerkt, Informationen zum Wert der Büschelberger Plastik gewünscht habe. Da sie bisher keine Informationen erhalten habe, fragte sie nach, ob die Anfrage schriftlich gestellt werden müsse.

**Landrat Weber** antwortete, dass die Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel bisher keine Antwort erhalten habe, läge daran, dass noch kein Ergebnis erzielt worden wäre und **Frau Saathoff** ergänzte, dass sie unter anderem im Internet und bei langjährigen Mitarbeitern recherchiert habe, die jedoch keine Informationen geben konnten.

**Abgeordnete Kleinert** wies auf die Möglichkeit hin, den seinerzeitigen Architekten, Herrn Seele zu kontaktieren.

Die Niederschrift über die 14. Sitzung des Finanzausschusses vom 04.04.2013 wurde genehmigt.

#### Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 3 wegen

➔ Nichtteilnahme

einstimmig beschlossen

#### **TOP 4      Beschlussfassung über die Erste Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010** **Vorlage: VIII/2013/090**

**Frau Cramer** hatte in der letzten Sitzung des Finanzausschusses am 04.04.2013 den Entwurf der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 vorgestellt und erläuterte die Veränderungen, die in der nun vorgelegten Eröffnungsbilanz enthalten sind. Zum Punkt Straßenbewertung war in der letzten Sitzung des Finanzausschusses die Frage gestellt worden, ob nicht für die Sanierung der Straßen, die mit der Siemens-Martin-Schlacke belastet seien, eine Rückstellung gebildet werden müsse. Frau Cramer erklärte, dass ihre Nachfrage im zuständigen Amt ergab, dass es sich beim Landkreis Aurich nur um 2 bis 3 Straßen handle, die mit dieser Schlacke belastet seien. Falls eine Sanierung erforderlich sei, könnten die Straßen eine neue Asphaltdecke erhalten, so dass keine Materialien entsorgt werden müssten. Veränderungen ergeben sich dadurch, dass nun bei allen Vermögensgegenständen die Zahlen für die Abschreibung für Abnutzung (Afa) durch das Computerprogramm exakter ermittelt wurden. Zur Verdeutlichung legte Frau Cramer die Folie „Veränderung der Aktivaposten“ auf (Anlage 1). In der Endfassung der Eröffnungsbilanz hat sich die Summe der Aktiva im Vergleich zum Entwurf um 33.825 Euro auf 308.319.799 Euro vermindert. Bei der aufgelegten Folie „Veränderung der Passivaposten“ (Anlage 2) verminderte sich dementsprechend die Nettosition um 33.825 Euro ( Nettosition = Vermögen./ Schulden). Eine größere Veränderung habe sich bei den Sonderposten für Straßen ergeben. Die Datenbank habe einen Straßenabschnitt ermittelt, der zuvor nicht ausgewertet worden sei; dieser Abschnitt war schon abgeschrieben, der Auflösungsbeginn des Zuschusses musste vorverlegt werden, so dass sich der Wert bei den Sonderposten um 568.414 Euro verändert. Zusammen mit zwei weiteren kleinen Veränderungen ergebe sich somit eine Differenz vom 573.687 Euro im Vergleich zum Entwurf der Eröffnungsbilanz. Dies wiederum wirke sich auf das Basis-Reinvermögen aus (Rechengröße).

**Abgeordneter Agena** fragte, warum das Basis-Reinvermögen in Höhe von rund 28 Millionen Euro mit einem negativen Vorzeichen und das Reinvermögen wiederum positiv dargestellt werde und dieses Ergebnis doch in den Schulden enthalten sei.

**Frau Cramer** erklärte, dass von der Nettosition die Sonderposten abgezogen werden, so dass sich ein negatives Basis-Reinvermögen ergebe; werde wiederum hier eine negative Zahl (Sollfehlbetrag aus kameralen Abschluss) abgezogen, so ergebe sich ein Reinvermögen mit einem positiven Vorzeichen.

**Frau Saathoff** ergänzte, dass der Sollfehlbetrag auf der Passivseite nachrichtlich dargestellt sei, um die Kameralistik in der Eröffnungsbilanz abzubilden.

**Landrat Weber** machte den Vorschlag, dass dieser Sachverhalt, der auf Seite 22 des Anhangs zur Ersten Eröffnungsbilanz 2010 behandelt wird, in einer E-Mail an den Abgeordneten Agena formuliert werde.

**Frau Cramer** legte die komprimierte Darstellung der „Ersten Eröffnungsbilanz des Landkreises Aurich zum 01.01.2010“ als Folie auf (Anlage 3). Die Summe der Aktiva und die Summe der Passiva belaufe sich jeweils auf 308.319.799 Euro. Frau Cramer wies darauf hin, dass die Abgeordneten zusammen mit der Beschlussvorlage den Anhang zur ersten Eröffnungsbilanz erhalten hätten, der Erklärungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz beinhalte. Dieser Anhang enthalte drei Anlagen („Anlagenübersicht gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO“, „Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO“, „Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO“), diese wurden von Frau Cramer anhand einer Folie dargestellt. Zuvor wurde der Vordruck der Schuldenübersicht neu verteilt, da hier nun die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen nach Restlaufzeiten aufgeteilt wurden. (Anlage 4) Zu den Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften gab Frau Cramer die Erklärung, dass es sich hierbei um Leasingverträge für zwei Schulen und zwei Fahrzeuge, sowie eine Leibrente handele.

Wie in der Beschlussvorlage erörtert, unterliege die Erste Eröffnungsbilanz der Rechnungsprüfung. Das Rechnungsprüfungsamt habe die Arbeit von vornherein begleitet und erforderliche Änderungen seien durchgeführt worden. Der endgültige Prüfungsbericht läge noch nicht vor, jedoch sei in der Beschlussvorlage der Bestätigungsvermerk abgedruckt, den der Prüfungsbericht enthalten werde.

**Abgeordneter Bontjer** sagte, wenn nun die Eröffnungsbilanz für 2010 vorliege, sollten die Abschlüsse für 2011 und 2012 nicht „vor uns hergeschoben werden“.

**Frau Saathoff** erwiderte, dass die Eröffnungsbilanz erforderlich sei, um einen Abschluss zu machen. Der Jahresabschluss für 2010 werde vorbereitet, gleichzeitig strebe sie an, dass der Jahresabschluss 2011 ebenfalls in diesem Jahr gemacht werde.

**Abgeordneter Dirksen** bedankte sich bei der Verwaltung für die Erstellung der Eröffnungsbilanz, die lange Zeit eingefordert wurde. Die Thematik sei nicht ganz einfach, jedoch von Frau Cramer gut vorgestellt worden.

Seine Fraktion vertraue auf die Finanzabteilung des Kreises und werde in der Sitzung des Kreistages der Beschlussvorlage zustimmen.

**Abgeordneter Agena** erklärte, dass die Beschlussvorlage mit dem Anhang schwierig zu lesen sei und er vertraue auf die Richtigkeit. Nichtsdestotrotz wollte er den Sachverhalt auf Seite 19 des Anhangs erklärt wissen, wo zum Thema Sondervermögen mit Sonderrechnung bei der Ubbo-Emmius-Klinik Vermögensverwaltung ein Bilanzverlust von – 6.312.482,24 Euro ausgewiesen wurde.



**Frau Cramer** erklärte, dass die Bewertung zum 01.01.2010 erfolgte und dass vom Stammkapital in Höhe von ca. 6,4 Millionen, welche in der Bilanz der UEK Vermögensverwaltung ausgewiesen waren, der Bilanzverlust in Höhe von ca. 6,3 Millionen Euro abgezogen werden müsse, um den Bilanzansatz zu ermitteln. Dieser Bilanzverlust sei kein aktueller Bilanzverlust, sondern sei vor der Fusion der beiden Krankenhäuser in Norden und Aurich entstanden.

**Frau Saathoff** ergänzte, dass bei der Ausgliederung der Krankenhäuser in die UEK gGmbH die Verluste bei der UEK Vermögensverwaltung geblieben seien.

**Abgeordneter Agena** fragte, warum Rückstellungen für Pensionen gebildet werden, obwohl der Landkreis gleichzeitig in die Renten- und Pensionskassen einzahle.

**Frau Cramer** entgegnete, dass die Versorgungsumlage gezahlt werde, um den aktuellen laufenden Bedarf zu decken. Die Pensionsrückstellungen seien bestimmt für Beamte, die in der Zukunft, z. B. in 20 Jahren in Pension gehen werden.

**Frau Saathoff** informierte, dass die Bilanzierung strittig sei. Falls die Versorgungskasse, aus welchem Grund auch immer, eines Tages nicht mehr existiere, haftet der Landkreis als Arbeitgeber letztlich für die Bezahlung der Beamtenpensionen.

**Abgeordnete Kleinert** bedankte sich bei Frau Saathoff und bei Frau Cramer für die geleistete Arbeit der Verwaltung zur Erstellung der Ersten Eröffnungsbilanz und gab bekannt, dass die SPD-Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde.

**Abgeordneter Harms** stellte fest, dass der doppische Haushalt für die Abgeordneten schwerer zu verstehen sei als der kameralistische Haushalt. Er hoffe auf mehr Klarheit, wenn auch das Land Niedersachsen seinen Haushalt doppisch darstellt.

**Frau Saathoff** stimmte zu, dass die kameralistische Buchhaltung des Landes einerseits und die doppische Buchhaltung der Kommunen andererseits Probleme bereiten.

**Frau Saathoff** gab bekannt, dass Frau Cramer die Erste Eröffnungsbilanz in der Sitzung des Kreistages vorstellen werde.

**Abgeordneter Strömer** bedankte sich ebenfalls für die Ausführungen von Frau Cramer und erklärte, dass die Gruppe FW/S.W.K im Kreistag ebenfalls der Beschlussvorlage zustimmen werde.

**Abgeordneter Roß** warf ein, warum die Doppik so kompliziert sein müsse.

**Landrat Weber** erklärte, dass sich die Verwaltung die Vorgehensweise nicht ausgedacht habe, sondern, dass dieses gesetzlich vorgeschrieben sei und er hoffe, dass der doppische Haushalt mit der Zeit für alle verständlicher werde.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** bedankte sich im Namen ihrer Fraktion bei der Verwaltung für die Erstellung der Ersten Eröffnungsbilanz.

Die Erste Eröffnungsbilanz des Landkreises Aurich zum 01.01.2010 wird wie vorgelegt beschlossen. Die Bilanzsumme von Aktiva und Passiva beträgt 308.319.799,08 Euro, die Nettoposition 69.088.318,81 Euro.

Der Anhang wird zur Kenntnis genommen.

#### Abstimmungsergebnis:



Ja-Stimmen: 13      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
einstimmig beschlossen

---

TOP 5      1. Budgetbericht 2013

Bevor **Frau Saathoff** den 1. Budget-Bericht 2013 (Anlage 5) vorstellte, erklärte sie einleitend, dass die Zahlen grundsätzlich den Stand 31.03.2013 wiedergeben, die Teilhaushalte „Allgemeine Deckungsmittel“, „Amt für Kinder, Jugend und Familie“ und „Sozialamt“ berücksichtigten Entwicklungen bis Ende Mai 2013. Aufgrund des späten Haushaltsbeschlusses wurde der Bericht erst im Juni erstellt. Sie werde überdenken, ob in Zukunft im März des jeweiligen Jahres ein Überblick gegeben werde, um dann im Mai den 1. Budgetbericht und nach den Sommerferien den 2. Budgetbericht zu präsentieren.

**Abgeordneter Strömer** erwähnte die Möglichkeit, dass der Haushalt im Dezember des jeweiligen Jahres beschlossen werden könne.

**Abgeordneter Agena** monierte, dass die Unterlagen, die zur Sitzung verschickt wurden, nicht im Programm „Session-Net“ eingestellt seien, so dass er nicht mit dem iPad arbeiten könne.

Die Erste Eröffnungsbilanz und der Anhang zur Ersten Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 waren jedoch sehr wohl bei der Beschlussvorlage im Session-Net abrufbar, der 1. Budget-Bericht war im Vorfeld nicht eingestellt worden. **Frau Saathoff** erklärte, dass dieser kurzfristig, noch vor der Sitzung des Kreistages, in dem Programm „Session-Net“ einsehbar sein werde.

**Frau Saathoff** konnte zum Teilhaushalt „Allgemeine Deckungsmittel“ berichten, dass die Bescheide zu den Finanzausgleichszahlungen Anfang Mai des Jahres eingegangen seien. Demnach erhalte der Landkreis ca. 1,3 Millionen Euro mehr an Schlüsselzuweisungen im Verhältnis zum Ansatz, die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis erhöhen sich um 78.928 Euro. Insgesamt erhält der Landkreis aus Finanzausgleichszahlungen und Kreisumlage Mehrerträge von rund 1,5 Millionen Euro. Bedingt durch das niedrige Zinsniveau werden bei den Kassenkrediten ca. 250.000 Euro Zinskosten eingespart. Bei den langfristigen Krediten sind die Zinssätze ebenfalls äußerst günstig und bedingt durch die noch nicht vorliegende Haushaltsgenehmigung können neue Maßnahmen erst in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden, so dass auch hier ca. 250.000 Euro bei den Zinsen eingespart werden können. Bei der Behandlung des Teilhaushalts „Amt für Kinder, Jugend und Familie“ legte **Frau Saathoff** eine Folie auf (s. Seite 9 des Budgetberichts), aus der hervorging, dass bei der Hilfe zur Erziehung eine Budgetüberschreitung in Höhe von 523.400 Euro zu verzeichnen sei (alle Regionalteams zusammen). **Frau Saathoff** wies darauf hin, dass laut Tabelle beim Regionalteam Süd eine Unterdeckung von 538.500 Euro zu erwarten sei, rechne man jedoch die Zahlen in der schriftlichen Darstellung zum Regionalteam Süd zusammen, würde eine Unterdeckung von 638.000 Euro entstehen, hier müsste noch eine Verbesserung von 99.900 Euro bei der sozialpädagogischen Familienhilfe berücksichtigt werden, die im Text nicht dargestellt werde. Anschließend stellte **Frau Saathoff** die Budgetüberschreitung, aufgegliedert nach Produkten, in Höhe von insgesamt 517.200 Euro anhand einer Folie dar (s. Seite 10 des Budgetberichts: Gesamtergebnis Jugendamt inkl. HzE Regionalteams).

**Abgeordneter Akkermann** meinte, dass sich die Tendenzen der Regionalteams herauskristalisieren, stellte aber die Frage, wann Zwischenberichte und Ergebnisse geliefert werden und die Politik eingebunden werde.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** verwies auf Seite 216 des Haushaltsplanes. Am Beispiel vom Produkt 363-40 Hilfen f. junge Volljährige / Inobhutnahmen / Eingliederungshilfen, sind Erträge in Höhe von 325.400 Euro und Aufwendungen von 5.231.100 Euro beim Haushaltsansatz 2013 zu verzeichnen, so dass das ordentliche Ergebnis -4.905.700 Euro betrage. Sie wünsche sich eine Aufgliederung des Mehraufwands in Höhe von 1,3 Millionen Euro bzw. des Minderaufwands in Höhe von 766.000 Euro in Verbindung mit dem oben genannten Produkt.

**Abgeordnete Griesel** verstehe den Budgetbericht dahingehend, dass die Abgeordneten informiert werden, wie viel Geld zusätzlich benötigt werde. Die Darstellung von Einzelheiten sei im Finanzausschuss nicht nötig, diese müssten im Jugendhilfeausschuss beraten werden.

**Abgeordneter Agena** erfragte, ob der Budgetbericht an den Jugendhilfeausschuss gemeldet werde.

**Frau Saathoff** informierte, dass Budgetberichte im Jugendhilfeausschuss beraten werden.

(Anmerkung zum Protokoll: Der Budgetbericht wird in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses auf die Tagesordnung gesetzt und beraten.)

**Abgeordneter Strömer** regte an, Arbeitsaufträge an die jeweiligen Fachausschüsse zu erteilen.

**Landrat Weber** antwortete, dass der Finanzausschuss keine Aufträge erteilen könne, jedoch könne jeder Abgeordnete seine jeweilige Fraktion entsprechend beauftragen.

Beim Teilhaushalt „Sozialhilfe“ lenkte Frau Saathoff die Aufmerksamkeit auf Seite 11 des Budgetberichts und erklärte, dass der erste Satz auf dieser Seite nicht zu Seite 10 zum Thema „Sozialaufwendungen für ausländische Flüchtlinge“ gehöre.

**Landrat Weber** erklärte, dass das Land Niedersachsen für ausländische Flüchtlinge eine Kostenerstattungspauschale leiste, die aber nicht auf die Zahl der jetzigen Flüchtlinge berücksichtige, sondern jeweils rückwirkend, so dass die Erstattung 2013 auf die Zahl von vor zwei Jahren basiere.

Zum Quotalen System insgesamt konnte **Landrat Weber** mitteilen, dass bei allen Kommunen im Land Niedersachsen zu hohe Abschläge gezahlt worden seien, alle Kommunen wiesen hier Guthaben auf.

Zum Bildungs- und Teilhabepaket wusste **Frau Saathoff** zu berichten, dass die Quote der Inanspruchnahme inzwischen 87 % überschritten habe. Für die Schulsozialarbeit stehen Mittel in Höhe von 815.000 Euro bereit.

**Abgeordneter Agena** bat um nähere Informationen zur Schulsozialarbeit.

**Frau Saathoff** wusste zu berichten, dass ämterübergreifende Fachtagungen der Sozialarbeiter, die in der Schulsozialarbeit eingebunden sind, stattfinden.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** bat um Aufklärung, ob aus dem Betrag, der für Schulsozialarbeit in Höhe von 815.000 Euro die hierfür beim Jugendamt beschäftigten Sozialpädagogen finanziert werden.

Landrat Weber schlug vor, zu dem Thema eine E-Mail zu schicken oder die Frage im Protokoll zu klären.

(Anmerkung zu Protokoll: Bei der Vorstellung des nächsten Budgetberichts in der Sitzung des Finanzausschusses wird Frau Eiben vom Amt für Schulen und IT über die Projekte und Maßnahmen der Schulsozialarbeit berichten.)

Frau Saathoff fuhr mit der Vorstellung des Budgetberichts fort und erläuterte, dass es im Teilhaushalt „Jobcenter“ zwar 150 Bedarfsgemeinschaften weniger als im Vorjahr zu verzeichnen gebe, die Leistungen für Unterkunft und Heizung, bedingt durch höhere Energiekosten, um 250.000 Euro über dem Ansatz liegen. Der Zuschuss des Landes für Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende sei gegenüber 2012 um 200.000 Euro gesenkt worden. Insgesamt ergebe sich eine Budgetüberschreitung in Höhe von 350.000 Euro.

Frau Saathoff fasste den Budgetbericht laut aufgelegter Folie zusammen (Zusammenfassung 1. Budget-Bericht, siehe auch Seite 15 des 1. Budgetberichts 2013). Insgesamt gesehen ergebe sich eine Verbesserung von 1.380.000 Euro im Vergleich zu den Ansätzen des Haushaltsplanes 2013.

Vorsitzender Thiele erklärte, dass die Mitglieder des Finanzausschusses den Budgetbericht zur Kenntnis genommen hätten.

---

TOP 6            Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

---

TOP 7            Schließung der Sitzung

Vorsitzender Thiele schloss um 16.40 die 15. Sitzung des Finanzausschusses.

---

Vorsitzender

---

Protokollführerin